



LANDKREIS DEGGENDORF

www.donau-anzeiger.de

Erneuerung der Deggen dorfer Straße

Metten. (red) Die Arbeiten für die Erneuerung der „Deggen dorfer Straße“ in Metten beginnen am Montag, 5. September. Die Umsetzung erfolgt in drei Bauabschnitten (BA): Der BA eins erstreckt sich von der Gartenstraße bis zur Tierarztmehrhäuserstraße, Deggen dorfer Straße 11. Als Bauzeit für den BA eins sind drei Monate vorgesehen. Im Frühjahr des kommenden Jahres schließen sich die Abschnitte zwei und drei an. Die Fertigstellung der kompletten Trasse ist bis 31. August nächsten Jahres vorgesehen. Neben der Straßenerneuerung wird die Wasserhauptleitung ausgetauscht. Im öffentlichen Bereich werden die Wasserleitungen für einen künftigen Glasfaserausbau mitverlegt. Bei der Umsetzung der Gesamtabnahme wird es zu längeren Vollsperrungen kommen. Eine Zufahrt zu den Anwesen wird nicht möglich sein. Die betroffenen Eigentümer werden und wurden rechtzeitig informiert. Die Zufahrt in Notfällen ist möglich. Bei einer Alarmierung sollte der Meldende über die eingeschränkte Zufahrtsmöglichkeit informieren. Durch die Arbeiten kommt es zu Einschränkungen und Belastungen für die Anwohner: Der Markt Metten bittet um Verständnis. Aufgrund des Zustands der Deggen dorfer Straße sind die Bauarbeiten dringend erforderlich.

Verabschiedung von Pfarrerin Astrid Sieber

Pfarrersberg. (red) Pfarrerin Astrid Sieber wird am Sonntag, 4. September, um 14 Uhr in einem Gottesdienst in der evangelischen Friedenskirche verabschiedet. Der Gottesdienst am Vormittag entfällt daher an diesem Sonntag.

Der aktuelle Pegelstand der Donau

Deggen dorf. (red) Der Pegelstand der Donau betrug am gestrigen Montag um 11 Uhr 2,28 Meter. Zum Vergleich: Am Sonntag um 11 Uhr lag der Wert 2,09 Meter.

Termine

Deggen dorfer Landkreismunicipien

Auerbach: Seniorenclub Auerbach: 1. Uhr Seniorenachmittag, im Pfarrheim, Bücherei: 16.30 bis 18 Uhr geöffnet, Hauptstraße 8.

Bernried: Waldtreibbad: von 11 bis 20 Uhr geöffnet, Birket 34.

Gräfing: Bücherei: 7.45 bis 8.45 Uhr geöffnet.

Hengersberg: Wellen-Freibad: tägl. von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Walladen: bis 11.30 Uhr Gemeindefeierabend, Rathaus Tel. 0151/15540448, Jugendhaus: 14.30 bis 15.30 Uhr offener Treff, Kleinstreff: 15 bis 18 Uhr offener Treff, bis 30 Uhr.

Niederaltreich: Ferienprogramm: 10 bis 11.30 Uhr Gemeindefeierabend, Rathaus Tel. 0151/15540448, Jugendhaus: 14.30 bis 15.30 Uhr offener Treff, Kleinstreff: 15 bis 18 Uhr offener Treff, bis 30 Uhr.



Leitet seit April die einzige Landvolkshochschule Ostbayerns: die Theologin Barbara J. Th. Schmidt.

Tief verwurzelt, den Blick ganz weit

Von Andrea Weidemann

Tief verwurzelt, im Glauben, in der Heimat, Bodenständig. Und zugleich welttoffen, offen für die Veränderungen, die uns aktuell und kommende Krisen abverlangen: Barbara Schmidt führt diese vermeintlichen Gegensätze zusammen. Seit April leitet die 38-jährige die Landvolkshochschule (LVHS) Niederaltreich.

Vor knapp fünf Monaten hat die Theologin die Stelle von Elisabeth Simon übernommen, die nach drei Jahren an der LVHS in die Erzdiözese München und Freising zurückkehrte. Ja, sie fühle sich wohl im Haus, versichert Barbara Schmidt. Und ja, sie sei noch immer dabei, sich einzuarbeiten, sich mit Vorhandenen und Bewährten vertraut zu machen und peu à peu neue Impulse zu setzen – zum Beispiel im neuen Jahresprogramm für 2023, das aktuell gemeinsam mit den Referentinnen erarbeitet werde.

LVHS Niederaltreich kein völliges Neuland

Gut, dass Niederaltreich für sie kein völliges Neuland ist. Schon vor zehn Jahren, als sie in der Landesgeschäftsstelle der KLJB in München als Referentin für Theologie tätig war, kam sie mit der LVHS in Kontakt, kreuzten sich ihre Wege mit deren ehemaliger Leiterin Helga Grömer. Als Mitorganisatorin

der ersten ökumenischen Landeskonferenz war Barbara Schmidt seinerzeit zu Gast an der Bildungsstätte, auch mit dem KLJB-Landesausschuss konnte sie mehrfach den besonderen Niederaltreicher Geist inhalieren. „Ein spannendes Haus“, fand sie schon damals, und als die Stelle der Direktorin zum Jahreswechsel 21/22 ausgeschrieben war, schickte sie ihre Bewerbung los. „Ich arbeite gern mit Menschen. Und ich freue mich auf kommende Herausforderungen ...“

Eine der ersten davon war gleich die Rezertifizierung der Einrichtung für ihre Qualität im Bildungsbereich. Weitere bringt die Zeit mit sich. Denn keiner weiß, wie's mit Corona im Herbst und Winter weitergeht. Welche Auswirkungen die Kirchenkrise auf das katholisch ausgerichtete Bildungshaus hat. Oder was für lokale Erschwernisse globale Krisen wie Klimawandel und Ukraine-Krieg mit sich bringen.

„Wir brauchen nicht mehr Haben, sondern mehr Sein“

Sicher ist, dass all das nicht spurlos an den Menschen in der Region vorbeigehen wird. Und dass sich entsprechend auch die LVHS mit ihren Angeboten ausrichten muss. „Ich glaube, wir müssen lernen, die Welt neu zu sehen“, sagt Barbara Schmidt. Denn um in ihr künftig gemeinsam mit anderen einigermassen gut leben zu können, müsse je-

der einzelne seinen Fokus mehr aufs Gemeinwohl richten. Erkennen, dass unser Überfluss endlich ist, dass wir nicht mehr „Haben“, sondern mehr „Sein“ benötigen und dass wir unseren Lebensstil so verändern müssen, dass er nicht die Lebensgrundlage anderer Geschöpfe sabotiert, sei gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Einen kleinen Beitrag hierfür könne und wolle die Landvolkshochschule leisten, als Rückzugsort, aber auch als geschützter Rahmen für neue Ideen, als Ort des Dialoges, als Bildungs- und Lernort, an dem man sein darf, wie man ist und zugleich offen für die Meinung anderer.

Über den Horizont zu schauen, hat die neue LVHS-Leiterin selbst schon vor Jahren gelernt. Von 2017 bis 2021 leitete sie das Münchner Büro von Misereor in Bayern, in diesen Jahren bereiste sie sowohl beruflich als auch privat zahlreiche Länder von Indien über Peru und Togo bis hin nach Malawi und Sam-bia. Wo kann man ansetzen, um mehr Gerechtigkeit in der Welt zu schaffen?, so die Gretchenfrage, die all diese Reisen aufwarfen. Einfache Lösungen, weiß Barbara Schmidt, gibt es natürlich nicht. Eins aber hat sie gelernt: Obwohl materiell erheblich im Hinterreifen, herrscht in vielen „armen“ Ländern weitaus mehr Lebensfreude und Empathie als bei uns. „Die Bereitschaft, mit anderen zu teilen, ist oft deutlich größer“, hat sie er-

fahren. Den neuen „Geist“, der nötig sein wird, um die deutsche Überflugsellschaft durch die nächsten Jahrzehnte zu führen, möchte Barbara Schmidt künftig nicht nur an der LVHS noch stärker implizieren, sondern auch noch intensiver in die Region hinausstrahlen. Denn auch wenn der Grundauftrag der Bildungseinrichtung, Menschen zu reflektieren und mutigen Persönlichkeiten heranzubilden, nach wie vor zeitgemäß sei, brauche man in einer immer komplexer werdenden Welt auch immer komplexere Bildungsangebote.

Sich um andere – und um sich selbst kümmern

Dass bei allem Lernen und Reifen das eigene körperliche und geistliche Wohl nicht aus dem Blick geraten dürften, gehört zur Grundphilosophie der LVHS – aber auch zu der ihrer neuen Direktorin. „Ich gartle und lese gern, gehe gerne wandern“, verrät Barbara Schmidt, die übrigens nicht nur eine Wanderleiterin ausbildung beim DAV absolviert hat, sondern auch Berg-Exerzitien anleitet, wie sie die Erzdiözese München und Freising sowie die Diözese Augsburg anbieten.

Aktuell zieht es sie freilich nicht auf den Berg, sondern in die Donau: Sittenberg bei Ruderting bin ich bislang täglich 40 Kilometer gegen-delt. Jetzt habe ich eine Wohnung in Niederaltreich gefunden.“

Pannendienst gesucht – Polizei gefunden

Hengersberg. Beamten der Verkehrspolizeinspektion Deggen dorf wurde am Freitagmorgen gegen 6 Uhr ein Fußgänger auf der A 3 auf Höhe Hengersberg gemeldet. Die Beamten fanden einen Bulgarin, der zu einer Notrufsäule gegangen war. Dort wollte er den Pannendienst verständigen, was jedoch aufgrund sprachlicher Barrieren nicht gelang. Die Streife konnte den Grund für den Notruf schnell ausmachen: Der Lastwagenfahrer hatte eine Panne mit seinem Sattelzug. Die Zeit bis zum versuchten Pannennotruf überbrückte er aber wohl mit dem Konsum von reichlich Al-

Autounfall auf A 3 mit drei Verletzten

Hengersberg: Zu einem schweren Autounfall auf der Autobahn 3 kurz vor der Anschlussstelle Hengersberg in Richtung Regensburg ist es am Sonntag um kurz nach 5 Uhr morgens gekommen. Den bisherigen Ermittlungen zu Folge fuhr eine 44-jährige VW-Fahrerin aus Ungarn mit ihrem 18-jährigen Sohn als Beifahrer, zunächst auf der rechten Fahrspur. Kurz vor Hengersberg verlangsamte sie ihre Fahrt. Ein nachfolgender 52-jähriger Autofahrer aus der Slowakei erkannte dies jedoch zu spät und fuhr mit voller Wucht auf den VW auf. Die VW-Fahrerin wurde aufgrund des Auf-

Die Polizei meldet

Unfallursache zu ermitteln. An den Fahrzeugen entstand ein geschätzter Schaden von etwa 14 000 Euro. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Die Autobahn war in Fahrtrichtung Regensburg teilweise komplett gesperrt, die Ableitung des sich zwischenzeitlich aufstauenden Verkehrs erfolgte durch die Einsatzkräfte der Feuerwehr Hengersberg sowie durch die Autobahnmeisterei Pankofen. Die Rückstauungen beliefen sich teilweise auf bis zu zehn Kilometer, gegen 10.30 Uhr konnte der Streckenabschnitt schließlich wieder frei gegeben werden.

Fahrgastschiff fährt

Höhe Niederaltreich den Grund be-rührte. Eine Weiterfahrt war zwar möglich, jedoch wurde bei dem Manöver eine Fahrwasserzone abgerissen. Deren Ankerkette verhäng sich – von der Besatzung zunächst unbemerkt – im Bugstrahlruder. Etwa zwei Kilometer nach dem Vorfall musste das Schiff einem entgegenkommenden Schiff ausweichen. Dabei geriet das Fahrgastschiff wohl wegen des eingeschränkt funktionierenden Bugstrahlruders zu nah ans Ufer und fuhr sich dort fest. Deshalb musste die Schifffahrt in beide Richtungen gesperrt werden. Das Fahrgastschiff wurde mittlerweile geborgen und konnte seine Fahrt fortsetzen, da eine Reparatur nicht erforderlich war. Keiner der